

Workshop: 26. Februar 2011, 11 - 18 Uhr
Ort: Asienhaus, Bullmannau 11, 45130 Essen



Bitte Anmeldungen an: michael.reckordt@asienhaus.de

Asien in Europas Außen- und Wirtschaftspolitik - Welche Aufgaben ergeben sich für Nichtregierungsorganisationen?

Nach der mühsamen Unterzeichnung des **Vertrages von Lissabon** und der **Finanz- und Wirtschaftskrise** steht die weitere Entwicklung der EU auf dem Prüfstand; die innere Entwicklung ebenso wie die Frage nach der Rolle Europas in der Welt. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die wachsende globale Bedeutung Asiens, insbesondere Chinas und Indiens dar. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Diskussionen in der Europäischen Union wider. Die Befürchtung geht um, von einer **chinesisch-amerikanischen Koalition** an den Rand gedrückt zu werden. Das chinesische Engagement in der Finanzkrise verstärkt dabei die Befürchtung, dass China in einem konzertierten Angriff die EU von der Peripherie her aufrollt.

Andererseits gewinnen asiatische Länder an **Bedeutung als Absatzmärkte wie als Rohstofflieferanten**. Dies schlägt sich nieder in den Strategiepapieren, die in den letzten Monaten verabschiedet worden sind - sei es zu strategischen Partnerschaften, sei es zu Rohstofffragen und Handelsfragen.

Die Welt verändert sich. Aber **welche Konsequenzen** hat das für **Nichtregierungsorganisationen** und **soziale Bewegungen**? Wie soll und kann **Solidarität** unter den veränderten Bedingungen gestaltet werden? Diese Diskussion ist unserer Meinung nach nicht nur wichtig für asienbezogen arbeitende Organisationen, wie sie im Asienhaus zusammengeschlossen sind.

Mit dem geplanten Workshop wollen wir einen Beitrag zur Annäherung an diese Fragen leisten und hoffen, dass als Ergebnis Themen festgezurrert werden, die wir gemeinsam in der Folge weiter bearbeiten.

Dabei soll anhand der Themenfelder **außenpolitische Strategie, Umwelt, Handel/Rohstoffe** und **Menschenrechte** beispielhaft folgende Fragen diskutiert werden. Bisherige Arbeitserfahrungen im **Asienhaus**, in **Deutschland** und **Europa** sollen dabei bewusst einfließen, um im Anschluss gemeinsam überlegen zu können, ob und wie es weiter gehen kann / soll.

Zentrale Fragen sind:

- 1.) Was sind die Entwicklungen in der EU und ihre globalen Strategien und welche Stellenwerte haben asiatische Länder in diesem Kontext?
- 2.) Wer sind die Akteure, was ihre Positionen und was ihre Einflußmöglichkeiten?
 - EU-Ebene (Kommission, EP, etc.)
 - Institutionen auf nationaler Ebene (Regierungen, Parlamente)
 - Wirtschaftsinteressen, Lobbyverbände, etc.
- 3.) Welche Rolle spielt dabei die europäische / nationale Zivilgesellschaft?

Programm

11:00 – 11:15 Begrüßung

11:15 – 12:15 Die Beziehungen zwischen Asien und Europa (Klaus Fritsche, Asienstiftung)

Einführung in das Thema der Beziehungen zwischen Asien und Europa. Aus der historischen Perspektive war das Verhältnis zwischen Asien und Europa immer von großen Veränderungen geprägt. In den letzten Jahren hat sich aufgrund des ökonomischen Aufstiegs einiger Staaten (v.a. Japan, Südkorea, Singapur, Malaysia, Thailand, Indien, China) eine globale Machtverschiebung ergeben. Aus der Triade (USA, Europa, Japan) wird die G2 (USA und China), befürchtet zum Beispiel der europäische Kommissar Oettinger.

12:20 – 13:00 Mittagessen

13:00 – 14:00 Wandel durch Handel? (Michael Reckordt, philippinenbüro)

Die EU nennt in ihren Handels- und Rohstoffstrategien die asiatischen Märkte als besonders bedeutend. Auf den sogenannten Zukunftsmärkten will sie präsent sein. Weitere Liberalisierung der Märkte ist ihr wichtigstes Credo. So sollen Absatzmärkte und die Versorgung mit Rohstoffen gesichert werden, Mit Südkorea wurde daher schon ein Freihandelsvertrag (FTA – Free Trade Agreement) abgeschlossen, weitere FTAs werden verhandelt oder angestrebt. Besonders bedeutend sind immer wieder Rohstoffe.

Was sind die Ziele? Welche Akteure bestimmen hinter den Kulissen? Was sind Szenarien für Mensch und Umwelt?

14:05 – 15:05 Kyoto, Kopenhagen, Cancun! (Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung)

Europa galt lange als Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel. Dieses Bild hat sich geändert. Was sind die europäischen Ziele? Was sind die Hauptkonfliktpunkte und Forderungen an die asiatischen Länder. Welche Ziele verfolgt die EU, welche die asiatischen Staaten bei den Klimaverhandlungen? Was passiert in den Ländern vor Ort? Geht es nur um Kohle?

15:10 – 16:10 Menschenrechte, Arbeitsrechte, Soziale Rechte vs. Gar keine Rechte (Thomas Baerthlein, Südasiensbüro Bonn)

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. So sagt es der erste Artikel der UN-Menschenrechts-Charta. Die EU setzt sich für diese Menschenrechte ein, so wird immer wieder betont. Doch von welchen Rechten sprechen wir eigentlich? Was tut die EU, um zum Beispiel Rechtsverletzungen von europäischen Unternehmen einzudämmen? Wo wird über Menschenrechtsverletzungen hinweg gesehen, wer wird darauf hingewiesen? Und wann und wie werden in Asien Menschenrechte thematisiert? Und was ist mit Arbeitsstandards, die z.B. von europäischen Konzernen oder durch europäische Freihandelsabkommen verletzt werden?

16:30 – 18:00 Wie weiter? (Moderation: Klaus Fritsche; Michael Reckordt)

Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Diskussionen und Berichten? Welche Fragen bedürfen der weiteren Klärung? Mit wem und wie ist es möglich, den Austausch mit und in Netzwerken zu verstärken. Bei welchen Fragen besteht der größte Handlungsbedarf.